

Franckesche Stiftungen zu Halle

Götterlehre oder mythologische Dichtungen der Alten

Moritz, Karl Philipp

Wien, 1798

VD18 13167030

Leukothoe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-211499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-211499)

Tode härmte. — Als er gestorben war, so ließ Apollo aus seinem Grabe die dunkle Cypresse emporsteigen, die den Rahmen des Entschlummerten verewigte, und immer ein Sinnbild der Trauer blieb. — Man siehet aus dieser, so wie aus den verhergehenden Dichtungen, was Jugend und Schönheit, vom Tode dahingerafft, auf jene sanften Gemüther für einen unanslöschlichen Eindruck machten

Leukothoe.

Obgleich Apollo selber der Gott der Jugend und Schönheit war, so war er doch selten in der Liebe glücklich. — Leukothoe, des Orchamus Tochter, pflog mit dem Apollo einer verstoßnen Liebe. — Klytie, eine andre Geliebte des Apollo hierüber eifersüchtig, verrieth dem strengen Orchamus das Liebesverständniß seiner Tochter. Dieser vergrub sie lebendig in die Erde, und Apollo, der sie nicht retten konnte, ließ zum bleibenden Andenken ihrer Zärtlichkeit und ihres Schicksals, die Weihrauchstaude aus ihrem Grabe emporwachsen.

Klytie hatte nun durch ihren Verrath des Gottes Liebe auf immer verscherzt; — untröstlich darüber kehrte sie neun Tage lang, ohne Speise und Trank zu nehmen, ihr Antlitz nach der Sonne, dem glänzenden Urbilde des Gottes mit dem silbernen Bogen. — Zuletzt ward sie, von Gram und Kummer aufgezehrt, in eine Blume verwandelt, in wel-